

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Amtsblatt

für die Amtshauptmannschaft, das Amtsgericht
und den Stadtrat zu Dippoldiswalde

Zeitspreis: Vierteljährlich Mark ohne Steuern. — Einzelne Nummern 10 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. — Gemeindevorstands-Sitzung Nr. 3. — Postfach-Nr. 12348.

Anzeigenpreise: Sechsgelbte Korpuszeile 10 Pf. außerhalb der Amtshauptmannschaft 15 Pf. im amtlichen Teil (nur von Behörden) bzw. 10 Pf. — Einzelanfertigung 20 Pf. — Reklamen 15 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 150

Donnerstag den 1. Juli 1920

86. Jahrgang

Die Stelle eines

Schutzmanns

für Tages- und Nachtdienst

ist bei der hiesigen Gemeindeverwaltung baldigst anderweitig zu besetzen.

Befolgung erfolgt nach Gruppe II der Befolgsordnung für Staatsbeamte.

Die Stelle ist zunächst Militäranwärtern vorbehalten.

Gesuche mit Zeugnissen sind bis zum 15. Juli 1920 einzureichen.

Schmiedeberg (Bez. Dresden), am 25. Juni 1920.

Der Gemeindevorstand.

Kapitalertragssteuer.

Für den bevorstehenden Zinstermin wird darauf hingewiesen, daß nach den Bestimmungen des Kapitalertragssteuergesetzes vom 29. März 1920 (RGBl. S. 345) die Schuldner verpflichtet sind, von den ihren Gläubigern zu zahlenden Hypotheken und Darlehenszinsen zehn vom Hundert einzubehalten und an das für sie zuständige Finanzamt (für den Bezirk Dippoldiswalde an die Bezirkssteuerbehörde Dippoldiswalde) abzuführen.

Der Betrag kann in bar, durch Postanweisung, durch Eingahlung auf Postkonten, und zwar für den Bezirk Dippoldiswalde auf das Postkontenkonto Leipzig Nr. 33591, oder durch Überweisung auf das Gemeindevorstandskontenkonto Dippoldiswalde Nr. 39 einrichtet werden. In jedem Falle ist vom Schuldner der Name, Stand, Wohnort und Wohnung des Gläubigers, die Kapitalsumme, Zinsfuß, Zinsbetrag und die Zeit, für welche die Zinsen gezahlt werden, sowie der eigene Name, Stand, Wohnort und Wohnung genau anzugeben. Für Eingahlungen auf Postkonten sind Vorstände zu Zahlkarten mit Wasserzeichen-Ausdruck für einen Gläubiger bei der Bezirkssteuerbehörde Dippoldiswalde und den Gemeindevorständen gegen Erstattung der Herstellungskosten erhältlich. Kommen mehrere Gläubiger in Frage, so ist die Einfindung eines besonderen Wasserzeichens erforderlich. Die dem Schuldner vom Finanzamt über die Zahlung der Steuer erteilte Quittung hat dieser seinem Gläubiger zu überreichen.

Für die Zahlung der Steuer ist der Schuldner persönlich verantwortlich. Nach § 12 des Gesetzes wird die Hinterziehung der Kapitalertragssteuer mit einer Geldstrafe im ein- bis zwanzigfachen Betrage der hinterzogenen Steuer bestraft. Daneben kann auf Gefängnis erkannt werden.

Lutherfeier in Wittenberg.

In Wittenberg wird der Tag, an dem Martin Luther vor 400 Jahren die päpstliche Banbulle verbrannt hat, der 10. Dezember, festlich begangen werden. An der Erinnerungsfeier werden sich außer den städtischen Behörden und den kirchlichen Stellen auch die höheren protestantischen Organisationen, unter anderem der Evangelische Bund, beteiligen.

Die Folgen der Polenisierung.

Einem Bericht aus der Provinz Polen, der in den Mitteilungen des deutschen Ostmarkenvereins veröffentlicht wird, kann man entnehmen, wohin schließlich die gewalttätige Politik, mit der gegen alles Deutsche im neuen Polen vorgegangen wird, führen muß. Sogar fast rein deutsche Gymnasien, wie in Wlka und Rawitsch, sind polonisiert worden. In Rawitsch hat man sogar polnische Schüler in das Gymnasium gepreßt, daß die Sexta in drei Klassen geteilt werden mußte. Dafür sind aber auch ein Teil der Sextaner bereits in dem wärdigen Alter von 17 Jahren. Der deutschen höheren Privatschule in Rawitsch, die Knaben und Mädchen aufnimmt, aber hat man verboten, in der einzigen deutschen Zeitung Rawitschs zu inserieren. Man will auf diesem Wege auch dieser Schule das Dasein unendlich machen, die nun durch den Friedensvertrag zum Erliegen gezwungen ist. Drei deutschen Oberlehrern des Gymnasiums, wurde am 31. März zum 1. April gekündigt und ein deutscher katholischer Lehrer, der zum gleichen Termin entlassen wurde, wurde unter Androhung der Zurückhaltung seines Hausrates gezwungen, sein Monatsgehalt für März zurückzugeben. Wie die Polen selbst das polnische Schulwesen beurteilen, bezeugt die Neuzugang eines polnischen Volksschullehrers einem deutschen Kollegen gegenüber: „In 10 Jahren gibt es in Polen 75 % Analphabeten.“

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der Gesamtverband vom hiesigen Wohlfühlvereine „Sächsische Freischule“ hatte in seiner Sitzung am Montag eine umfangreiche Tagesordnung zu erledigen. Davon teilen wir nur die für das öffentliche Interesse wichtigen Punkte mit. Auf der kürzlich in Weichen tagenden Landeshauptversammlung war der hiesige Zweigverein durch Herrn Krüger Zimmermann vertreten. Er berichtete zunächst über die Ernennung des Herrn Rost Straßberger hier, der eine mehr denn 25jährige erprobte Tätigkeit im Gesamtverbande, davon die meiste als Schachmeister, einfließen hat, zum Landes-Ehrenmitglied. Venderungen der

Schulungen und der Geschäftsordnung, Richtlinien über den weiteren Ausbau der „Sächsischen Freischule“, über Gewinnung neuer Mitglieder und Freunde, über Gewährung namhafter Unterstufungen an Hilfsbedürftige und an durch Hochwasser Geschädigte u. a. m. waren Beratungsgegenstände der Weichen Tagung. Bischofswerda wurde mit großer Stimmenmehrheit als Ort der nächstjährigen Landeshauptversammlung gewählt. Nicht unwahrscheinlich ist, daß im Jahre 1922 Dippoldiswalde zu einer solchen Tagung auszuwählen sein dürfte. Die Mitgliederwerbliste soll hier in den nächsten Tagen in Umlauf gesetzt werden. Die Veranstaltung eines Preisfestes und mehrerer Gesellschaftsfahrten wurden in Aussicht genommen. Angehörige des hiesigen Zweigvereins gehören vom 1. Juli d. J. ab als neue Bergamtliche Preisermäßigung im hiesigen Schauspieltheater. Eintrittskarten zu ermäßigtem Preise sind hierzu nur bei dem Vorstandsmittgliede, Herrn Kaufmann Walter Kretschmar hier, und zwar nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte zu haben. Von der Mitteilung, daß ein jähriges Mitglied des hiesigen Freischulvereins zur Unterbringung und Verpflegung von drei Kindern im Georgenfelder „Salzstift“ die erforderlichen Geldmittel gespendet hat, nahm man mit großer Befriedigung und unter dem Ausdruck des wärmsten Dankes Kenntnis. Der Zweigverein Arnsdorf u. U. wird Sonnabend, 10. Juli d. J., mittels Extrazuges mit zwei Musikkorps eine Gesellschaftsfahrt nach dem sächsischen Erzgebirge (Rabenauer Grund, Malter, Dippoldiswalde, Ripsdorf, Altenberg, Zinnwald, Gellings unternehmen und Sonnabend nachmittags in Dippoldiswalde Einkehr halten. Abends sind Konzert und Ball im Saale der Reichstrone geplant. Hierbei werden die auch hier nicht unbekannteren Adressanten mitwirken. Sonntag früh ist vor der Weiterfahrt nach Ripsdorf Rassekonzert vorgesehen. Zur Beherbergung der Gäste vom Sonnabend zum Sonntag werden etwa 400 Betten bzw. Lagerstätten benötigt, und zwar gegen angemessene Bezahlung. Die Gastgeber und Quartierwirte sowohl als auch die Mitglieder des Dippoldiswalder Freischulvereins haben sich an den Veranstaltung in der Reichstrone kostenlos beteiligt. Möge die gastfreundliche Bürgerschaft von Dippoldiswalde auch bei Aufnahme dieser Gäste ihren allbewährten Ruf erneut beweisen.

Wegen Ausbleiben des elektrischen Stromes mußte am Montagabend die Vorstellung in den Lichtspielen unterbleiben und wird nunmehr am Donnerstagabend stattfinden. Außerhalb des reichhaltigen Programmes wird noch ein Wettbewerb vorgeschrieben werden: „Die Heimgeländchen von 1919“. In unserer Zeit, wo durch fortgesetzte Streiks unser ohnehin krankes Wirtschaftsleben noch mehr geschwächt wird, ist es notwendig, sich einmal zu vergewissern, wohin derartige Kämpfe führen können, wohin wir kommen, wenn lebenswichtige Betriebe aus Interessenspolitik lahmgelegt werden. Mit zwingender Notwendigkeit führt der Film die segensreiche Tätigkeit der Technischen Röhren vor Augen und wirkt wie ein gewaltiges Memento in seiner klaren Aufforderung, sich dieser guten Sache zur Verfügung zu stellen, ist es ja tatsächlich schon geschehen, daß durch ihr rechtzeitiges Eintreten Menschenleben gerettet wurden, weil dem Arzte sonst Strom und Licht zur Durchführung der Operation nicht zur Verfügung gestanden hätten.

Trotz des regnerischen Wetters am vergangenen Sonntag fanden auf dem hiesigen Sportplatz zwei Fußballwettkämpfe des mitteldeutschen Sportvereins und zwei der Fußballabteilung des Arbeiterturnvereins „Freischule“ statt. Am Vormittag spielte Sp. B. D. gegen Spielvereinigung 5 Dresden, dessen Ergebnis in der ersten Halbzeit 2:1, in der 2. Halbzeit 4:1 für Dresden war. Den weniger interessanten Spielen am Nachmittag, bei denen die 1. und 2. Mannschaft Arnsdorf spielte und beide Spiele zugunsten der Dippoldiswalder ausfielen, folgte abends 1/7 Uhr der Kampf der 1. Elf von Sp. B. D. gegen die 1. Elf von Posthappel. Das Spiel hob sich durch seine Schärfe und gute technische Schulung von den Nachmittagspartien besonders ab. Während es in der 1. Halbzeit 3:2 für Dippoldiswalde stand, hatte das Nachlassen der Dippoldiswalder in der 2. Halbzeit zur Folge, daß sich das Ergebnis auf 8:3 für Posthappel wendete. Der Ersatztorwächter von Dippoldiswalde war aus der 1. Jugendmannschaft. — Leider konnte das Spiel der

1. Jugend von Sp. B. D. gegen die 3. Jugend von „Sportlust“—Dresden nicht stattfinden, da der Abend bereits herangerückt war.

Die zur Reize gehenden alten „Winterkariostoffen“ sind meist mehr oder weniger schwärzlich und es geht dadurch ein gewisser Prozentsatz am Karostoffquantum verloren, da diese fleckigen Stellen ungenießbar sind. Diesem Uebel kann man auf einfache Weise begegnen, wenn man dem Kochwasser, gleichviel ob die Karostoffe geschält oder als Winterkariostoffe gekocht werden, einen Eßlöffel voll Essig beifügt.

Da noch immer Unklarheit über die Bestimmungen herrscht, die sich auf den gesetzlichen Zwang beziehen, Arbeitnehmer zu entlassen und andere dafür einzustellen, wird auf folgendes hingewiesen: Zu entlassen sind hauptsächlich alle Arbeitnehmer, die nicht auf Erwerb aus dieser Beschäftigung angewiesen sind oder bei Kriegsausbruch oder später in einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb, als Bergarbeiter oder Gewinde berufsmäßig tätig waren. Verpflichtet zur Kündigung ist der Arbeitgeber nach Gehör des Arbeiterrates, Betriebsrates oder der sonstigen Arbeitnehmervertretung. Unterläßt er die Kündigung, so kann er bestraft werden und außerdem kann der Demobilisierungsausschuß die Kündigung aufheben. Für jeden Entlassenen muß der Arbeitgeber durch einen nicht gewerkschaftlichen Arbeitsnachweis, bei dem er seinen Entlassenen binnen drei Tagen nach der Kündigung anmelden hat, eine erwerbslose Ersatzperson einzustellen. Ausnahmen von der Entlassungspflicht bewilligt der Demobilisierungskommissar bei der Kreisoberhauptschaft. Die zunehmende Erwerbslosigkeit in der Industrie gegenüber dem Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitern und Gewinde macht die genaue Durchführung dieser Vorschriften ganz besonders notwendig.

Ripsdorf. Eine Fahrplanänderung wird ab 1. 7. auf der sächsischen Kraftwagenlinie Ripsdorf-Zinnwald eintreten. Der Sonntagswagen wird in Zulauf Ripsdorf bereits mittags 12¹⁵ (statt 1⁰⁰) verlassen und in Zinnwald um 1¹² eintreffen.

Altenberg. In der nächsten Zeit wird Herr Sanitätsrat Dr. Haase, der Ehrenbürger der Stadt, nach 39jähriger gegenständlicher Wirksamkeit aus Altersrücksichten in den wohlverdienten Ruhestand treten. — Als sein Nachfolger wird Herr Dr. med. Burdhardt, derzeit Arzt am Weichen Krankenhaus, eintreten.

Sayda. Zum Ankauf neuer Gloden hat die Bandmannschaft Sayda in Dresden 2500 M., die sie unter ihren Mitgliedern gesammelt hatte, kürzlich an den Pfarrer abgeliefert.

Freiberg. Der Verkehrsverein Leipzig hat gemeinsam mit dem Freiburger Stadtrat an maßgebender Stelle um die Einrichtung einer direkten Eisenbahnverbindung von Leipzig nach Moldau, über Rößwein-Rössen-Freiberg nachgehakt. Auch die anderen vorgenannten Orte wollen sich der Petition anschließen.

Bad Gottleuba. Mit der Frage des Talsperrenbaues beschäftigte sich eine kürzlich beschickte Versammlung, zu der Einladungen vom Stadtgemeinderat ausgegangen waren. Neben den beteiligten Erwerbseigentümern waren auch Vertreter des Ministeriums des Innern und des Straßen- und Wasserbauamtes Pirna erschienen. Die Kosten der Vorarbeiten wurden zunächst mit 30000 M. veranschlagt. Weiter wurde die Begründung eines Talsperrenvereins einstimmig beschlossen.

Sodenheim-Ernstthal. Die bei dem Baumeister Richter beschäftigten Maurer und Bauhilfsarbeiter legten die Arbeit nieder, weil ihnen der Lohn um den Steuerabzug gekürzt worden war. Erst nachdem Richter den zurückbehaltene Beitrag ausgezahlt hatte, nahmen sie die Arbeit wieder auf.

Reugersdorf, 29. Juni. Gestern abend gegen 6 Uhr gingen über die hiesige Gegend schwere Unwetter, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen und Hagel nieder. Die Hagelschlofen erreichten die Größe von Taubeneltern und zertrümmerten in den Nachbarorten, namentlich in Elban, Hunderts von Fensterscheiben. Das Gewitter, das in der Richtung nach Böhmen abzog, hat die Ernte streckenweise vollständig vernichtet und in den Obstgärten erheblichen Schaden angerichtet. Heute früh lagen die Hagelschlofen stellenweise noch 25—30 Zentimeter hoch.